



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0412/2021		Datum: 25.10.2021	
Dezernat 4			
Verfasser:	66-Tiefbauamt	Az.: 66.20.10/Hö	
Betreff:			
Ausbau Fahrradstraße Anschlussstelle Casinostraße/Friedrich-Ebert-Ring			
Gremienweg:			
16.11.2021	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	

Unterrichtung:

Die Casinostraße ist Teil der Radverkehrsachse Innenstadt – Oberwerth (VEP S.172) des vom Stadtrat beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan Koblenz 2030 (VEP).

Die Radverkehrsachse zwischen der Innenstadt und Oberwerth besitzt, laut VEP, ein hohes Verbindungs- und Erschließungspotenzial. In der Casinostraße wird hierzu eine Fahrradstraße (Anlieger frei) eingerichtet. (Maßnahmenfeld Fahrradstraße VEP S.156)

Die Südallee soll in den kommenden Jahren vollausgebaut und dabei ebenfalls radverkehrsfreundlich umgestaltet werden.

Die beiden Straßen sind auch Teil der Fußverkehrsachse Hauptbahnhof – Innenstadt des VEP (S.130).

Der zur Rede stehende Planungsbereich verbindet die Casinostraße über den Friedrich-Ebert-Ring radverkehrsfreundlich und vollständig barrierefrei mit der Südallee.

Die Casinostraße wird, zwischen Friedrich-Ebert-Ring und Zufahrt Eichendorff-Gymnasium für den Kraftfahrzeug-Verkehr gesperrt. Ein Ausfahren von Kraftfahrzeugen von der Casinostraße auf den Friedrich-Ebert-Ring ist nicht mehr möglich. Die Anschlussstelle Casinostraße / Friedrich-Ebert-Ring wird zur optimalen Rad- und Fußverkehrsführung umgestaltet.

Im Zuge der Baumaßnahme wird die gesamte Lichtsignalanlage sowie die Fahrbahnmarkierung erneuert und optimiert.

Der Radverkehr wird von der Fahrradstraße auf einem 4m breiten Zweirichtungs-Radweg über den Friedrich-Ebert-Ring geführt.

Fußgänger können den Friedrich-Ebert-Ring zukünftig getrennt vom Radverkehr ebenfalls auf einem 4m breiten Weg queren. Die Querungsstellen werden mit sogenannter differenzierter Bordsteinführung, gemäß dem neusten Stand der DIN 32984 für Bodenindikatoren im öffentlichen Raum ausgebaut. Dabei werden spezielle Bordsteine zum Teil mit 6cm Höhenversatz und zum Teil ohne Höhenversatz (Nullabsenkung) eingebaut. Somit ist die Querungsstelle-Friedrich-Ebert-Ring vollständig barrierefrei für Menschen mit Seh- und für Menschen mit Mobilitätsbehinderung.

Die Fußgängerlichtsignalanlage über die Casinostraße (parallel zum Friedrich-Ebert-Ring) wird ebenfalls barrierefrei mit differenzierter Bordsteinführung umgestaltet.

Der Friedrich-Ebert-Ring wird zwischen Friedrichstraße und Casinostraße neu markiert und ein Radfahrstreifen eingerichtet. Der von der Pfaffendorfer Brücke kommende Fahrradfahrer wird über eine neue Aufstellfläche für Indirekte Linksabbieger vom Friedrich-Ebert-Ring in Richtung Südallee geführt.

Die Baumaßnahme erhöht somit die Verkehrssicherheit im Bereich der Anschlussstelle Casinostraße / Friedrich-Ebert-Ring / Südallee für alle Verkehrsteilnehmer erheblich.

Die Baumaßnahme ist mit den geplanten Umbauarbeiten an den Außenanlagen des benachbarten Eichendorff-Gymnasiums abgestimmt.

Im Anschluss an die Baumaßnahme plant das Kultur- und Schulverwaltungsamt auf der Grünfläche

des Friedrich-Ebert-Rings, in unmittelbarer Nähe zum geplanten Fußweg, ein Friedrich-Mohr-Denkmal aufzustellen. Die Büste stand zuvor vor dem Eichendorff-Gymnasium.

Es ist kein Grunderwerb erforderlich.

Der Beginn der Bauarbeiten ist für das Frühjahr 2022 geplant.

Im Nachtragshaushalt 2021 stehen im Teilhaushalt 10 „Bauen, Wohnen und Verkehr“ bei Projekt P661214 „Umbau Casinostraße zur Fahrradstraße“ im Jahr 2021 10.000 € für die Planung sowie eine Verpflichtungsermächtigung kassenwirksam 2022 in Höhe von 240.000 € zur Verfügung.

Anlage:

Lageplan (03.03/10.09.21/01.05)

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Im Bereich der Casinostraße entfallen in Abstimmung mit dem Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen 3 Bäume. Diese verfügen bereits heute über eine unzureichende Vitalität. Ein Austausch der Bäume ist durch den stark verdichteten Boden sowie die Nähe zu dem nebenstehenden Gebäude nicht zweckmäßig. Es ist beabsichtigt Ersatzstandorte im näheren Umfeld zu schaffen.

Mit der Geh- und Radwegverbreiterung wird eine Mehrversiegelung erforderlich.

Ein Teil des Oberflächenwassers kann allerdings in den Grünflächen direkt vor Ort zur Versickerung gebracht werden.

Die Maßnahme ist Teil des Verkehrsentwicklungsplan Koblenz 2030 und wird die Erreichbarkeit der Innenstadt für Fußgänger und Radfahrer verbessern.

Sie ist somit ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung des PKW-Verkehrs in Koblenz. Dies wird langfristig zu einer Verringerung des CO²-Ausstoßes und zu reduzierten Lärm- und Feinstaubemissionen führen.